

Bechluss für einen Bruch der Bundesverfassung und den Bund für aufgelöst erklärt hatte, ergingen vor 22 Jahren am 15. Juni von Preußen Communitationen an Sachsen, Hannover und Kurhessen, mit denen ein neues Bündnis zu schließen, widrigenfalls König Wilhelm zu seinen lebhaftesten Bedauern sich in die Nothwendigkeit versetzt finde, diese Staaten als im Kriegszustand gegen Preußen befindlich zu betrachten und diesem Verhältnis entsprechend zu handeln. Die drei Staaten lehnten noch am selben Tage jene Aufforderung ab, und damit war die Kriegserklärung vollzogen. Für Kaiser Friedrich erwuchs daraus die Gelegenheit, sich als den glänzenden Feldherrn zu bewähren, der in der deutschen und preussischen Geschichte stets eine der ersten Stellen einnehmen wird.

Solingen. Infolge der Allerhöchsten Kabinettsordre, welche den Offizieren des preussischen Heeres anbefiehlt, anfangs des bisherigen Dezens in Lederhose einen leichten Säbel in Stahlschuhe zu tragen, wird unserer Industrie eine umfangreiche und im Hinblick auf die drohende Beschäftigungslosigkeit willkommenen Arbeit erkühen. Wie es heißt, haben die hiesigen Waffenfabriken bereits größere Bestellungen erhalten, die jedoch einweilen noch nicht ausgeführt werden können, da das Modell noch nicht bekannt ist.

Wien den 16. Juni. Auf Befehl des Kaisers wird anlässlich Ablebens des Kaisers Friedrich eine vierwöchentliche Hoftrauer vom 17. Juni an angelegt.

Italien. Rom den 16. Juni. Der König beantragte Crispi, sich nach der deutschen Politik zu bewegen und sein tiefes Mitgefühl und seinen unendlichen Schmerz über den Tod des Kaisers Friedrichs auszudrücken, sowie gleichzeitig dem Kaiser Wilhelm zu dessen Thronbesteigung zu beglückwünschen. Crispi entledigte sich im Laufe des heutigen Vormittags dieses Auftrages.

Belgien. Die Kammerwahlen, die am Dienstag stattfanden, sind für die Liberalen ungünstig ausgefallen. Die Liberalen behaupteten alle Stellungen und gewannen noch die beiden Mandate von Ostende und Biron.

Berschiedenes. Drei Kaiser in einem Jahre hat Deutschland und feiert in diesem Jahre doch keinen Kaisergeburtstag. Kaiser Wilhelm hat dreizehn Tage vor seinem Geburtstag, Kaiser Friedrichs Geburtstag fällt auf den 18. October, derjenige des jetzigen Kaisers war bereits am 27. Januar, zu einer Zeit also in welcher derselbe noch nicht einmal Kronprinz war.

Schloß Haffelbrink.

Die Zeit zum Abendessen war gekommen. Bei meinem Eintritt sahen die jungen Paare bereits an der Tafel. Sie schienen vor lauter Glückseligkeit ganz vergessen zu haben, daß außer ihnen noch andere Menschen auf der Welt existierten. Nur als Fräulein Ellen mich erblickte, flog eine Wolke der Sorge über ihre ruhigen Züge. Mit einem heiteren Gruss suchte ich ihren Kummer zu zerstreuen. Vergebens sah ich mich nach der Baronin um. Sie lie lebend, sagte mir Fräulein Ellen, indem sie mich mit ihren großen, ausdrucksvollen Augen voll ansah.

Einige Minuten später erschien der Baron in Begleitung des Grafen und des Verwalters im Saal. Der letztere sah so unbesangenen und ruhig aus, als ob nie ein Wälkchen den Horizont seines Lebens getrübt. Noch nie war mir der junge Mann so mächtig schön vorgekommen wie in diesem Augenblick.

Das dunkle, wellige Haar, die breite Stirn mit den schön geschweiften Brauen und den funkelnden Augen darunter, die hohe, kräftige Gestalt mit dem muskulösen Gliederbau, alles das rief meine lebhafteste Bewunderung hervor. Einmal Dröffen hatte sich schon für einen nachlässigen Ritter bereit gemacht.

Als er den großen Radmantel abgenommen und einem Diener eingehändig hatte, zeigte er sich in einem dunklen enganliegenden Rock und hohen Reiterstiefeln mit klirrenden Sporen. Mit einer leichten Verbeugung nahm er am unteren Ende der Tafel Platz, wohin sich der Baron verfügte, der sich in ein längeres Gespräch mit ihm einließ, dessen Inhalt sich auf den Ankauf einiger Pferde bezog. Die Unterhaltung wurde nur gruppenweise geführt.

Meinwärtig war es, daß eine eigentümliche, gedrückte Stimmung in dem Saal herrschte, seit der Verwalter sich an den Tisch niedergelassen.

Es mochte doch beinahe 10 Uhr geworden sein, als sich die Damen erhoben, um sich in ihre Gemächer zurückzuführen. Auch der Verwalter verabschiedete sich und schritt zur Ausgangstür.

Kurz vorher wandte er sich noch einmal um, einen süchtigen Blick auf Ellen hinüberwerfend. Welch graunige Härte, Welch verzweiflungsvolle Entschlossenheit blitzte aus seinen Augen! Ich schauderte vor der tödlichen Kälte dieses Blickes.

Ich folgte dem Verwalter noch einigen Sekunden tiefer hatte sich bereits seinen Mantel umgeben lassen und sandte jedoch den Diener mit dem Befehl hinaus, daß man sein Pferd vorführen solle. Als der Diener auf den Schloßhof hinaustrat, sah ich, wie er sich, als ob der Verwalter sich zu jenem Gang hin begeben

Frankfurt a. M. Im Laufe voriger Woche ist hierher bei einer Ehegeheimnislage die Frau für den schuldigen Teil erklärt und rechtsgültig geschieden worden, weil sie — nicht lachen konnte. So scherzhaft dies klingen mag, so ernst ist doch die Veranlassung selbst, da sie nicht vereinigt, sondern als häufig vorhandener Umstand die Lösung der Hausgenossenschaft herbeiführt. Kommt es auch nicht immer zur gerichtlichen Scheidung, so tritt doch vielfach Eheverlassung mit ihren für beide Teile im Grund noch schlimmeren Folgen ein.

Hagen. Wohin der Geiz den Menschen bringen kann, beweist folgender Fall, der sich vor dem Schwurgericht abspielte. Der Notarmeister und erste Gerichtsbauer J. Deutscher in Hagen, ein im Dienste ergrauter Beamter, der auch nicht ohne Vermögen ist, war des Amtsverbrechens angeklagt. Der Angeklagte hatte die Landgerichtsprotokolle zu führen, in der sich bis zu 450 M. befanden. Einnes Tages fehlten 1 M. 10 Pf., er erstete diese Summe aus eigener Tasche. Um sich nun aber schadlos zu halten, löste er von allen Briefen die Marken ab und beschritt selbe, soweit sie der Poststempel nicht getroffen hatte, wodurch es ihm möglich wurde, aus mehreren gebrauchten Marken eine ansehnliche ungebrauchte herzustellen. Diese Marke hat sich der Angeklagte in 4 Fällen gemacht; er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, außerdem wird der bisher pflichtgetreue Beamte entlassen und geht seiner Pension verlustig. Und das alles um lumpige 1 M. 10 Pf.!

Eigen. In dem Städtchen Weidenau herrscht gewaltige Aufregung wegen des großen Fehlbetrags der Spartaße, der nach dem Selbstmorde des Spartaßentendanten Fischbach entbitt wurde. Landrat Keil und Amtmann Liebau haben jetzt eingehenden Bericht über die Sache erstattet. Es geht daraus hervor, daß der vorausgesetzte Referendonds von 230 000 M. immer nur auf dem Papier gestanden hat. Die Unregelmäßigkeiten wurden entdeckt, als sich das Fehlen von 6000 Mark bei dem Abschusse des Referendonds gegen das Jahr 1885 vorfand. Die Unregelmäßigkeit hatte eine außerordentliche Kassenuntersuchung zur Folge, welche feststellte, daß ein Fehlbetrag von 467 000 M. vorhanden sei.

Eine neue Gestaltung der Kriegsführung wird ohne Zweifel eintreten, wenn man erst das neueste Verfahren des Elektrikers Edward Watson in Anwendung bringt, der seine Feinde nicht mehr töten, sondern nur ohnmächtig machen will. Der Erfinder dieses Verfahrens bewerteltigt das auf folgende Art und Weise: Wenn jemand die Dämpfe des Amylnitrits einatmet, so wird er in kurzer Zeit vollständig unempfindlich und zeitweilig gelähmt. Füllt man Bomben mit diesem Stoffe, der sehr leicht und billig in gro-

ßen Mengen herzustellen ist, und wirft die Bomben in die feindlichen Massen, so braucht man nach einiger Zeit nur hinzugehen, um die gelähmten Feinde aufzulesen und an einen sicheren Ort in Gewahrsam zu bringen.

In Paris ist jüngst ein in seiner Art ganz eigenes Experiment angestellt worden: man hat auf Leichen geschossen, um die Verwundungen zu studieren, welche das neue keimtalirige Lebel-Gewehr hervorruft. Die Akademie der Mediziner ließ auf der Militär-Schießstätte zwanzig Leichen als Zielscheiben aufstellen und zwar in Distanzen von 200, 400, 600, 1000, 1400, 1800 und 2000 Metern, das ist in jenen Entfernungen, welche die einzelnen Klassen des Feuergetretes bedeuten. Es wurde zunächst im allgemeinen konstatiert, daß die Wunden eine sehr geringe Kanalaröffnung aufwiesen, wodurch sie gefährlich wurden und wundärztlich sehr schwer zu behandeln sind. Die Mündung der Einschlagwunde schwante zwischen 4 und 6 Millimeter Durchmesser; sie war kleiner bei geringerer Fluggeschwindigkeit und größer bei zunehmender Fluggeschwindigkeit des Geschosses. Die Durchbohrung der Sehnenhäute schwankt je nach der Geschwindigkeit der letzteren und der Fluggeschwindigkeit; der Schußkanal in der Muskulatur ist etwas weiter als die Wundlöcher. Innerhalb einer Distanz von 300 Schritten lassen sich enorme Muskeldurchbohrungen und Wundöffnungen erzielen; die in solcher Entfernung herbeigeführten Verletzungen sind unheilbar. Auf den Knochen finden sich alle Verletzungstypen, die vom früheren 11 Millimeter-Gewehr her bekannt sind; nur ereignen sich Wundspaltungen seltener; das Lebel-Geschoss besitzt eine derartige Geschwindigkeit, daß es ziemlich das Bein durchschlägt, ohne dasselbe zu zerfetzen. Das Schießen mit dem Lebel-Gewehr produziert wenig Rauch und schwache Detonationen. Im Zukunfts-kriege also wird es auf den Schlachtfeldern nicht mehr die Qualmwolken, noch die Snalleffekte des bisherigen Feuergetretes geben. Es wird stiller hergehen, aber gefährlicher.

Fruchtpreise.
Winnenden den 14. Juni 1888

	Durchschnittspreis		
höchst	mittel	niedert.	
Kernen	— M. — Pf. 10 M. 35 Pf. — M. — Pf.		
Dinkel	7 M. 56 Pf. 7 M. 52 Pf. 7 M. 48 Pf.		
Haber	7 M. 78 Pf. 7 M. 72 Pf. 7 M. 67 Pf.		
Höchster Preis. Niedert. Preis.			
Kernen	— M. — Pf. — M. — Pf.		
Dinkel	7 M. 60 Pf. 7 M. 40 Pf.		
Haber	7 M. 85 Pf. 7 M. 60 Pf.		

Sektoren.
14. v. Kalle, Generalmajor a. D., Stuttgart.
15. Gauser, Revierförster, Hadersberg.

möglich war. Schon hielt ich den Körper des Toten in meinen Armen, um ihn in untere Haus zu tragen, als mir erst der Gedanke durch den Kopf schoß, wer wohl der verurtheilte Mörder sein konnte. Ich wagte mir keine Antwort darauf zu geben, bis mir jener Umstand einfiel, der den Verdacht in mir wachrief, jener Brandstifter habe zu seiner eigenen Sicherheit den Mund meines Bruders auf ewig verstummen gemacht. Zu gleicher Zeit fiel mir auch eine ähnliche Begebenheit ein, die ich einmal in unserem Kreisblatt gelese, das von einem gleichen Mord berichtete, bei dem dann der Thäter mit Hilfe einer Fußspur ausfindig gemacht wurde. Sogleich legte ich Klemens Körper wieder nieder und suchte am Boden emsig nach einem solchen Merkmal. Da aber die Erde zu locker war, und auch von der Wöschung, in deren unmittelbarer Nähe die That geschah, unablässig das Wasser niederstürzte, so war jede Fußspur verwischt, und unentdeckt geblieben. Auch bemerkte ich, daß jener Mann, der den Schuß auf meinen Bruder aus dem Hinterlaube abfeuerte, so vorsichtig gewesen war, die Einbrüche seiner Füße sorgfältig zu zerfördern. Doch gab ich mich mit meinen Nachforschungen nicht so schnell zufrieden. Ich kletterte auf die Wöschung hinauf und schritt in den Wald hinein. Ich suchte lange vergeblich; endlich war meine Beharrlichkeit belohnt. Ich fand den Eindruck eines Stiefels, der eine schmale, lange nach vorn spitz zulaufende Sohle zeigte. D, nun hatte ich nur noch zwischen zwei Personen zu entscheiden, denn ich mußte genau, solch spitziges Schuhwerk trug nur der junge Herr Baron und der Herr Verwalter.

Gemeinnütziges.

Abstreifen der Rosen. Es herrscht die Ansicht, man schone dadurch seine Rosenstöcke, daß man die einzelnen Blumen verblühen lasse. Das ist eine irrige Ansicht, denn gerade zur Zeit des Abblühens entzieht die Blume ihrem Stode die meiste Nahrung. Es ist daher zu raten, die Rose sobald zu schneiden, als sie ihre schönste Form zeigt und sollte man sie nur als Zimmerpflanze u. s. w. benutzen können. Eine abgestammelte Rose hält sich länger, wenn sie ordentlich gepflegt wird, als wenn sie am Stode belassen wäre. Der Rosenstod aber entwickelt, wenn stiebig die blühenden und erblühten Blumen abgestammelt werden, eine Menge neuer Knospen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 73. Donnerstag den 21. Juni 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskomplex 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung, betr. die Ermäßigung des Zinsfußes für Einlagen in die Oberamtsparcasse und für Anlehen aus der letzteren.

In Folge des allgemeinen Rückgangs des Zinsfußes und mit Rücksicht darauf, daß andere Credit-Institute ihren Zinsfuß längt ermäßigt haben oder damit vorgehen, hat die Amtsversammlung unterm 6. d. M. die Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen bei der Oberamtsparcasse vom 1. Januar 1889 an von 4 % auf 3 1/2 % beschloffen. Durch den gleichen Beschluß ist der Zinsfuß für die bei der Oberamtsparcasse aufgenommenen Darlehen vom 1. November 1888 an auf 4 % — 4 1/2 % (je nach dem Ermessen der Aufsichtskommission) festgesetzt worden. Hieron werden die Spar-Einleger und die Darlehensschuldner des Bezirks gemäß § 5 und 10 der Statuten der Oberamtsparcasse hiemit öffentlich in Kenntnis gesetzt.
Badnang den 18. Juni 1888. K. Oberamt. Mü n. t.

Amtsvergleichsstarke.

Die Vergütungsätze für die zur Amtsvergleichung sich eignenden Leistungen sind nach Beschluß der Amtsversammlung vom 6. d. M. unverändert belassen worden, wie sie durch die Beschlüsse der Amtsversammlung vom 29. Juli 1876 (Murrthalbote Seite 361) und 9. Juni 1877 (Murrthalbote S. 281) festgesetzt worden sind.
Badnang den 19. Juni 1888. K. Oberamt. Mü n. t.

Revier Mü d n s b e r g.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 25. Juni, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Schö n t h a l 2 und 4 bei der Köfersmühle:

36 Fm. tannen Langholz	I. u. II. Kl.
40 " " "	III. " "
70 " " "	IV. " "
2 " " "	V. " "
15 " " "	Eichholz I. II. III. " "
17 " " "	Ausfluß.

Zwei kleinere Eichen und eine Rothbuche und 3 Elen.
Brennholz: 44 Fm. tannen Prügel, 29 dto. Anbruch und 15 Fm. weißtannene Rinde. Zusammenkunft in der sog. Mainhardter Hammermühle.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. d. M., morgens 9 Uhr im Girsch in Unterneustetten aus den Staatswaldungen Rothbühl Abt. 1. 6, 7, 9 und Bruch Nr. 4 16—21:

21 Fm. eigene Prügel, 20 Fm. dto. Reisprügel, 132 Fm. buchene Scheiter, 101 Fm. dto. Prügel und Anbruch, 2 Fm. erlene Prügel, 68 Fm. Nadelholzschleiter, 482 Fm. dto. Prügel und Anbruch, und 20 eigene Wellen (ungebunden).

Forstamt Hall.
Revier Lichtenstern.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Krebsbach 9 und Dentelbach 7, 13, 17: 76 Stück Eichen mit 11 Fm., 17 Fm. aspene 1 m lange Koller, 42 Fm. eichen Drehholz- und 63 Fm. dto. Reisprügel und 2 Los Holzreis.

Zusammenkunft bei Wirt Glück in Spiegelberg.

Badnang.

Steuer-Einzug.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1888/89 (30. Juni) verfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe der nächsten 14 Tage auf dem Rathhaus zu entrichten. Zugleich werden diejenigen Gebäudesitzer, die mit ihrer Brandsteuer noch im Rückstand sind, aufgefordert, dieselbe alsbald zu bezahlen.
Den 20. Juni 1888. Stadtschultheißenamt. God.

Badnang.

Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Kreuzhan werden am nächsten Samstag den 23. d. M. 24 Stück kleinere Eichen mit 5,57 Fm. Messgehalt, 63 Fm. eigenes Schälholz, sowie das Gras in den Wegen, sämtlicher städtischer Waldungen im öffentlichen Ausschreib verkauft.
Zusammenkunft morgens 8 Uhr im Schlag.
Den 19. Juni 1888. Stadtpflege. Spinger.

Rapportbücher für die Feuerwehren,

ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Abonnements-Einladung

auf den Murrthalboten

mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins i. d. Murrthal. Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli so frühzeitig vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in der Sendung der Murrthalboten ausgeschlossen bleibt. Bestellungen nehmen alle Veranstalter und Postboten, in Sulzbach, Großpach und Gebfalten unsere Agenten, für Badnang die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen.

Die Redaktion.

Schjfelberg
Oberamt Badnang.

A k f o r d.

Die bei Ausführung einer neuen Trinkwasserleitung vorzunehmenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmungen in Akford gegeben werden. Es beträgt der Kostenaufschlag:

1) für die Erdarbeit	550 M.
2) Betonarbeit	180 M.
3) Maurerarbeit	380 M.

Der Ueberschlag sowie die Pläne und Akfordbedingungen sind auf dem Rathhaus aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Offerte bis Donnerstag den 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, abgegeben werden wollen.
N. A. Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Schjfelberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche ca. 200 Schafe ernährt wird am Samstag den 23. Juni 1888, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Martini 1888 bis Martini 1891, im öffentlichen Ausschreib verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Juni 1888. Gemeinderat.
Vorstand: Eisele.

W i n n e n t h a l.

K. Hof- und Pflanzgarten.
In der hiesigen Anstalt ist die erledigte Stelle eines

Thorwarts und Nachtwächters

mit einem ledigen, älteren Mann zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 220 M. und wird nach u. nach bis auf 360 M. erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlage amtlicher Prebikatszeugnisse persönlich melden. Diejenigen, welche gelehrte Schreiber oder Glaser sind, werden bevorzugt.
Den 18. Juni 1888. K. Oekonomieverwaltung.

Badnang.

Trauerdruck

in Jet, Metalline Jet, Kautschuk etc.

Kaiserbrochen,

Armbänder, Colliers, Ketten, Boutons etc. in neuester hübscher Auswahlt billig.

Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostien, Australien, Südamerika.

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart, oder dessen Agenten: Louis Höfel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, Julius Sind, Winnenden.

Wittens-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

französl. Studenten waren sehr mager vertreten, offiziell waren es fünf, die auf Kosten der Regierung die Reise machten.

Paris. Die Presse widmet dem verstorbenen Kaiser wohlwollende Nachrufe und bedauert, daß ihm keine längere Wirksamkeit als Regent beschieden gewesen.

Großbritannien. Die Pall Mall Gazette schreibt zum Tode des Kaisers Friedrich: Zwei Kräfte erheben die Seelen der Menge, große Haten und großes Leid.

Südamerika.

* Die Deutschen Balarparajos haben dem Reichsfürst 10 000 Mark für die Uebererschweimmen übermitteln lassen.

Verschiedenes.

* Einer der denkwürdigsten Tage Frankreichs ist es, an welchem die irdische Hülle unseres geliebten Kaisers Friedrich in die Gruft gesenkt wurde.

* Tod aus Trauer um den Kaiser. In Danzig ist am Freitag ein Invalide aus dem Kriege, der ein Bein verloren, als er die Nachricht von dem Tode des Kaisers empfing, mit dem Ausruf: „Unser guter Kaiser ist tot!“ zusammengefallen und sofort an Lungenschlagle gestorben.

* Das Körpergewicht des verstorbenen Kaisers, der in gefunden Tagen 210 Pfund wog, war auf 90 Pfund zurückgegangen.

* New-York. Tanner, der Hungerdoktor, gebent jetzt das Hungern auch an anderen Personen zu erproben. Er hat im Staat New-Mexico eine große „Baby“-Farm angelegt, wo er Sänglinge aufzieht, um den praktischen Beweis zu liefern, daß die Menschen viel zu viel essen und eine einzige leichte, aus Pflanzenkost bestehende Nahrung vollkommen genügt, während durch Fleischnahrung nur böse Gelüste wach werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 19. Juni. Der heutige Viehmarkt war in allen Gattungen nur mittelmäßig beschaffen; es wurden 128 Paar Ochsen, 165 St. Kühe und 134 Rinder und Stiere zugeführt.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Juni. Markt Wi. 20 Frankenstücke 16 11-15 Dollars in Gold 4, 16-20

Gestorben.

- 14. Caspar, August, Kaufmann, Stuttgart. 14. Staudenmayer, Wwe., geb. Waisenhäbler, Heilbr. 14. Kerker, Heinrich, Hotelier, Waldshut. 15. Hartmann, Eduard, Kommerzienrat, Stuttgart. 15. Hofmann, Gustav, Kaufmann, Stuttgart. 16. Rapp, Carl Friedrich, Kaufmann, Stuttgart. 16. Silber, Emilie, geb. Kamm, Stuttgart. 18. Seibold, Friedrich, Schultheiß, Hegnach. 18. Hefflerich, Karl, Barrer, Nordheim-Heilbronn.

Eisenbahnfahrpläne a 5 Pf. für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Schloß Haffelbrink.

Bis zum Eintritt der Dunkelheit habe ich auf dem Waldweg die Fußspur zu verfolgen gesucht, sie führte bis an die Gartentür des Parkes. Unweit davon lag auch dies Stückchen Papier, das ich bestimmt als dasselbe wiedererkannte, das Kleines zum Einwickeln jenes blinkenden Gegenstandes genommen hat.

Der Verwalter ist den breiten Waldweg hinaufgetritten! der hier oben am Park mündet. Ich jogte mit meinem Pferde die Dorfstraße herauf, um das Geschehene zu melden.

Mein Deutschland, schweres Leid hat Dich betroffen, Dein Friedrich Imperator! ist nicht mehr! Des Todes Hauch, der streifend ihn getroffen schon manchemal, er traf ihn diesmal schwer; Vernichtet ist die Freude, als ein „Hoffen auf die Genesung“ ihm beglückt zu sein.

Nach Kaiser Friedrichs Tod.

Mein Deutschland, schweres Leid hat Dich betroffen, Dein Friedrich Imperator! ist nicht mehr! Des Todes Hauch, der streifend ihn getroffen schon manchemal, er traf ihn diesmal schwer; Vernichtet ist die Freude, als ein „Hoffen auf die Genesung“ ihm beglückt zu sein.

Das Konkursverfahren.

gegen Karl Geiger, Schreiner hier, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Juni, vormittags 8 Uhr im Stöckenhof (Krone) aus Hornrain, Stützswald, Hörnte: 6 Loh aus den Wägen.

Haus-Verkauf.

Johann Georg Schwarz, Webers Witwe veräußert am Mittwoch den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztmal auf dem Rathsaule:

Geld-Gesuch.

Ein guter Schulds- und Bürgschaft zu 2500 M. à 4 1/2 % wird in baar anzusehen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 74. Samstag den 23. Juni 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Ermäßigung des Zinsfußes für Einlagen in die Oberamtsparcasse und für Anlehen aus der Legteren.

In Folge des allgemeinen Rückgangs des Zinsfußes und mit Rücksicht darauf, daß andere Credit-Institute ihren Zinsfuß längst ermäßigt haben oder damit vorgehen, hat die Amtsverwaltung unterm 6. d. M. die Herabsetzung des Zinsfußes für Einlagen bei der Oberamtsparcasse vom 1. Januar 1889 an von 4 1/2 % auf 3 1/2 % beschloffen.

Badnang. Farbenwerkstätte.

Robert Käst, Lederfabrikant in Badnang, hat um die Erlaubnis zur Aufstellung von 218 Farben und 4 Ledergruben in seinem gegenwärtig im Bau begriffenen Magazinengebäude auf der Parzelle Nr. 1377 dahier nachgesucht.

K. Amtsgericht Badnang. Steckbrief.

Gegen den Metzger Albert Krumm von Greizenberg und den Schuhmacher Fritz Suckler von Lommis in Schlesien, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungsakten verhängt. Die Vaden sind verständig, den in der Anzeige der K. Staatsanwaltschaft Heilbronn vom 14. d. M. erwähnten Einbruch in Amersbach verübt zu haben und scheinbar die beiden erst erwähnten und beschriebenen Männer zu sein.

K. Amtsgericht Badnang. In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Hermann Ludwig, Loh- und Lederhändlers von hier ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Donnerstag den 5. Juli 1888, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

K. Amtsgericht Badnang. Das Konkursverfahren.

gegen Karl Geiger, Schreiner hier, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

K. Amtsgericht Badnang. Haus-Verkauf.

Johann Georg Schwarz, Webers Witwe veräußert am Mittwoch den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztmal auf dem Rathsaule:

Badnang. Privat-Anzeigen.

Zeige hiemit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mich hier als

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mich hier als

Badnang. Privat-Anzeigen.

Zeige hiemit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mich hier als

Badnang. Privat-Anzeigen.

Zeige hiemit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mich hier als

Badnang. Privat-Anzeigen.

Zeige hiemit einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung ergebenst an, daß ich mich hier als